

Interessanter kann Motocross nicht sein

Es war eigentlich als Versuch gedacht, das Jugend-Motocross des MSC Gaildorf. Nach dem großartigen Erfolg könnte diese Veranstaltung nun zu einem festen Bestandteil des Gaildorfer Motocross werden.

REINHOLD HARING

Motocross. Zugegeben, es ist ein großer Aufwand, den der MSC Gaildorf mit dieser Veranstaltung betreiben muss. Zwar ist die Rennstrecke schon für die Rennen in zwei Wochen vorbereitet, die Organisation entspricht aber der eines normalen Rennwochenendes: Streckenposten werden benötigt, die Rennabnahme, die Zeitnahme und vieles mehr.

Aber beim MSC Gaildorf wird Jugendarbeit groß geschrieben, wie die Verantwortlichen immer wieder betonen. Und so soll den vielen Nachwuchsfahrern eine Plattform geboten werden, sich auch vor heimischem Publikum zu präsentieren. Deshalb hat man diese Rennen gerne ausgerichtet. Und das Gaildorfer Publikum hat dieses Angebot angenommen.

An der Strecke standen viele Zuschauer, die die Fahrer angefeuert haben. Und die haben es mit einer großartigen Leistung und einer tollen Performance gedankt. So gesehen hat sich der Aufwand des MSC



Motocross-Feeling beim BW-Cup der Jugend am Samstag auf der Wacht pur: Die großen Rennen lassen grüßen.

Foto: Reinhold Haring

mehr als gelohnt. Die Vorbereitungen für die Hauptveranstaltung am übernächsten Wochenende wird durch das Jugend-Motocross nicht gestört, wie Jürgen Jäckel vom MSC-Vorstand betont. Man hat den

Termin bewusst so früh gewählt, damit am letzten Wochenende vor dem großen Rennen ungestört gearbeitet werden kann. So kann am Mittwoch mit dem Aufbau des Festzettes begonnen werden, das provi-

sorische Festzelt abgebaut und das VIP-Zelt aufgebaut werden. Abläufe, die die Aktiven und Besucher dieses Wochenendes aber wenig interessiert haben dürften. Von ihnen gab es nur viel Lob und Anerken-

nung für die mehr als gelungene Veranstaltung. Und natürlich die Hoffnung, dass dieses Motocross ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender werden wird.

■ Bericht mit Ergebnissen folgt.

Die etwas andere Sportart für Kinder

Heimpremiere für Tim Dietz und Pascal Fritz als Nachwuchsfahrer des MSC Gaildorf

Für Tim Dietz und Pascal Fritz war es ein besonderer Tag: Die beiden elfjährigen Motocross-Fahrer des MSC Gaildorf haben gerade ihr erstes Rennen hinter sich – auf der Wacht, die als Maracanã des Motocross gilt.

REINHOLD HARING

Motocross. Nun sitzen sie in der Pause zwischen den beiden Rennen auf einer Bank und erholen sich von den Strapazen. Sie haben erfahren müssen, dass die Strecke alles abverlangt, obwohl sie die MSC-Verantwortlichen vor allem im Bereich Start-Ziel-Haus deutlich entschärft hatten. Pascal kühlt zudem seinen Knöchel in einem Eimer mit kaltem Wasser, er hatte sich die kleine Blesur im ersten Lauf zugezogen. Ob er trotzdem im zweiten Lauf starten werde? „Na klar“, ertönt es spontan. Und wie war der erste Lauf? Tim Dietz aus Gaildorf erreichte Platz 19 und konnte sich damit noch zwei Punkte sichern. Ein ordentliches Ergebnis. Für Pascal Fritz lief es nicht ganz so gut. In seinem ersten Rennen überhaupt belegte er Platz 27. Und damit den vorletzten Platz.

Inzwischen hat sich zu den beiden mit Felix Scholl ein weiterer Kontrahent gesellt. Er ist wie Pascal Fritz Fichtenberger, startet aber für den MSC Murrhardt. Felix hatte nicht so viel Glück wie seine beiden Kumpels, ist bereits in der vierten



Freuen sich auf das 2. Rennen: Tim Dietz, Felix Scholl, Pascal Fritz sowie ihre Klassenkameraden Yannis Fahr und Marcel Weller.

Runde ausgeschieden. Und was noch schlimmer ist, er kann zum zweiten Lauf nicht mehr antreten.

Und trotz der Anspannungen vor dem zweiten Lauf haben die Nachwuchsfahrer noch Zeit, über ihre Fahrerkarriere zu plaudern. Wie kommen Elfjährige zum Motocross-Sport, während die meisten ihrer Klassenkameraden dem runden Leder hinterherjagen? „Tim ist schon etwas erblich vorbelastet“, sagt sein Opa Günther, der dabei

noch ein wenig an der Maschine arbeitet. Und Opa Günther ist kein Geringerer als Günther Holoch, der als erfolgreicher Geländefahrer des MSC Gaildorf für sehr viele positive Schlagzeilen gesorgt hat. Und da der Opa sehr engagiert beim MSC – auch beim Streckenaufbau vor den großen Rennen auf der Wacht – mitarbeitet, hat der Enkel ihn begleitet und ist beim Motocross hängen geblieben. Kann so ein erfahrener Rennfahrer dem Nachwuchs wert-

volle Tipps geben? „Mittlerweile ist es so, dass der Junior dem Opa sagt, wie man fahren muss“, sagt Holoch lächelnd.

Bleibt noch die Frage: Wie stehen die Chancen für Tim, einmal ein ganz Großer zu werden? „Talent hat er schon“, meint der erfahrene Motorsportler. „Um aber erfolgreich zu sein, gehört auch sehr viel Training dazu. Die Spitzenfahrer in dieser Altersklasse trainieren bereits mehrfach die Woche.“ Und dann kommt

noch der hohe Aufwand dazu, zeitlich wie finanziell. Während für die Nachwuchskicker am Wochenende nach einer Stunde alles vorbei ist, sind Motocross-Fahrer das ganze Wochenende unterwegs. Und wenn man dann die erste Freundin hat, wird dies alles zu viel.

Pascal Fritz hat zwar keinen aktiven Motorsportler in seiner Familie, aber die Leidenschaft zu den zweirädrigen Maschinen hat sich über Generationen vererbt. So erfreut sich Pascal lieber am Sound der Motoren, während seine Eltern und Onkel Dietmar Fritz, viele Jahre aktiver

Gute Tipps von Opa Günther als altem Renn-Hasen

Schiedsrichter der SK Fichtenberg, sich als Musikgruppe „Schanzenrebell“ einen Namen gemacht haben und an diesem Nachmittag mehr im Stress stehen als ihr Sprössling. Schon auf dem Renngelände heißt es umziehen, denn unmittelbar nach dem Rennen steht ein Auftritt in Michelbach auf dem Programm, aber sie wollen das Rennen auf keinen Fall verpassen. Sowohl Vater Ralf als auch Onkel Dietmar bilden trotzdem die Boxencrew. Nachtanken ist angesagt. „Schütte ja nicht zu viel hinein, das ist alles unnötiges Gewicht“, rät Günther Holoch. Man merkt: Hier ist ein alter Hase am Werk. Dann heißt es schon wieder: Rennmontur anziehen zum zweiten Wertungslauf.

Sowohl Tim als auch Pascal kommen beim Start ganz schlecht weg. Tim arbeitet sich immerhin auf Platz 21 vor, verpasst aber die Punkteränge knapp. Pascal fährt von Anfang an dem Feld hinterher. Irgendwie scheint ihn seine Fußverletzung doch zu behindern. Andererseits muss er in seinem ersten Rennen verständlicherweise noch Erfahrungen sammeln.

In der Tageswertung belegen Tim Dietz den 21. Platz, Pascal Fritz wird 28. Die Eindrücke von diesem Renn- tag bleiben aber unvergesslich.



Pascal Fritz konnte bei seinem ersten Rennen wichtige Erfahrungen sammeln.



Tim Dietz fuhr im ersten Wertungslauf als 19. in die Punkte.

Fotos: Reinhold Haring